

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Unterbezirk Hildesheim



AUFS **RICHTIGE**
PFERD SETZEN.

**Zuhause gestalten –
Zusammenhalt sichern –
Zukunft bewegen**

Wahlprogramm

für die Wahl des Kreistages
am 11. September 2016 im
Landkreis Hildesheim



Wahlprogramm für die Wahl des Kreistages am 11. September 2016 im Landkreis Hildesheim

Beschlossen durch die Wahlkreiskonferenz des Unterbezirks Hildesheim der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands am 16. April 2016 in Bad Salzdetfurth.

Inhalt

Präambel	3
Familie, Kinder & Jugend	5
Bildung und Schule	6
Integration	8
Gleichstellung der Geschlechter	9
Soziales und Gesundheit	9
Sicherheit und Ordnung	11
Wohnen	12
Kultur und Freizeit	12
Verbraucherschutz	13
Kommunale Wirtschaftspolitik	14
Verkehr und Umwelt, Tierschutz	16
Abfall	17
Die Verwaltung bewegen!	18
Finanzen	19

Herausgeber

SPD-Unterbezirk Hildesheim, Osterstraße 39 A, 31134 Hildesheim

Telefon (0 51 21) 3 46 30 · www.spd-ub-hildesheim.de · E-Mail hildesheim@spd.de

SPD-Kreistagsfraktion Hildesheim, Bischof-Janssen-Straße 31, 31134 Hildesheim

Telefon (0 51 21) 3 09 – 28 81 und 28 91

www.spd-kreistagsfraktion-hildesheim.de · E-Mail spd_kreistagsfraktion@web.de





Präambel

Der Landkreis Hildesheim blickt in seiner heutigen Gestalt auf eine bald 40-jährige Geschichte zurück. 1974 fusionierte der damalige Landkreis Hildesheim mit weiten Teilen des Landkreises Hildesheim-Marienburg, 1977 mit dem Landkreis Alfeld und schließlich folgten 1981 die Gemeinden der früheren Samtgemeinde Duingen

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind stolz auf das, was wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, in diesen Jahren erreicht haben!

Der Landkreis Hildesheim und seine Kommunen sind unsere Heimat, unser Zuhause. Wir haben die Entwicklungen dieser Region zusammen mit den hier lebenden Menschen in der Vergangenheit geprägt. Wir gestalten die Gegenwart unseres Landkreises und haben die passenden Konzepte und Ideen, um auch die Zukunft zu bewegen.

Diese wollen wir mit Ihnen zusammen erfolgreich umsetzen!

Um gleichwertige Lebensverhältnisse in der gesamten Region zu erreichen, bedarf es unterschiedlicher Förderungen. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für regionale Entwicklung werden wir entsprechende Planungen und Projekte voranbringen.

Wir wissen, dass die zentralen Themen der nahen Zukunft Bildung, Integration und Teilhabe sind. Wir wollen gesellschaftlichen Zusammenhalt organisieren und aufrechterhalten. Gleichzeitig wissen wir, dass eigene Handlungsspielräume für einen Landkreis begrenzt sind, Vorgaben der Landes- und Bundespolitik sind zu beachten. Im Rahmen der Möglichkeiten werden wir aber unseren Beitrag leisten, um die Lebenswirklichkeiten aller weiter zu verbessern.

Die Herausforderung für die Kreispolitik besteht darin, die Gegensätze in den Städten und Gemeinden vor Ort zum Ausgleich zu bringen, ohne dabei dem Kreis seine Vielfalt zu nehmen. Unsere Städte und Gemeinden dabei zu unterstützen ist die Aufgabe der Kreispolitik – hohe Lebensqualität für alle ist unser Ziel.



Die Grundlage hierfür bildet dieses Wahlprogramm. Es ist eine Momentaufnahme, kein starres, unveränderliches Gebilde, das mit Leben erfüllt werden muss. Es sind die programmatischen Leitlinien für unser Handeln in den kommenden fünf Jahren.

Wir laden Sie herzlich ein, das Programm weiter auszugestalten, mit uns darüber zu diskutieren und freuen uns auf Ihre Anregungen!

Waltraud Friedemann
Vorsitzende
SPD-Unterbezirk Hildesheim

Klaus Bruer
Vorsitzender
SPD-Kreistagsfraktion Hildesheim



Familie, Kinder & Jugend

Im Landkreis Hildesheim soll sich jeder wohlfühlen. Junge Menschen ebenso wie Ältere, Alleinlebende ebenso wie Paare, Familien ebenso wie Alleinerziehende. Diesen besonderen Bedürfnissen jedes Einzelnen wollen wir gerecht werden, vor allem, wenn es mal zu Problemen kommt. Entsprechende Hilfen, Beratungen, Förderungen und Chancengleichheit auf allen Ebenen sind daher elementare Voraussetzungen eines gut funktionierenden gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Förderung und Ausbau von Beratungsstellen

Ein wichtiger Baustein in der Familienpolitik sind die Familien- und Erziehungsberatungsstellen, weil sie sowohl für Prävention als auch für Hilfe in Konfliktsituationen gute Arbeit leisten. Die Angebote dieser Beratungsstellen wollen wir auch künftig fördern und ausbauen.

„PiAF“

Unser bundesweit beachtetes Präventionsprojekt „PiAF – Prävention in aller Frühe“ konnten wir in der laufenden Wahlperiode auf den gesamten Landkreis Hildesheim ausdehnen. Auch in der kommenden Wahlperiode werden wir diese Initiative nach Kräften unterstützen und fortentwickeln, um der steigenden Zahl Schulanfänger mit Entwicklungsverzögerungen entgegenzuwirken.

Kita-Vertrag

Mit dem sogenannten Kita-Vertrag zwischen Landkreis und kreisangehörigen Kommunen haben wir einen gerechten und ausgleichenden Verteilerschlüssel für die Mittelverteilung zur Kindesbetreuung im Kreisgebiet erarbeitet. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und partnerschaftliche Fortschreibung gibt uns sehr gute Gestaltungsoptionen für die Zukunft.

Flächendeckende Sport- und Kulturangebote

Ein attraktives, verlässliches und für jeden zugängliches Sport- und Kulturangebot in erreichbarer Nähe ist für Familien und insbesondere Jugendliche unerlässlich. Sport und Kultur bedeuten Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und praktische Integrationspolitik. Diese Angebote spielen insbesondere bei der sozialen



Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden wollen wir dafür sorgen, dass flächendeckende Angebote zur Verfügung stehen und unabhängig von der Leistungsfähigkeit allen Kindern und Jugendlichen zugänglich sind.

Bildung und Schule

Wohnortnahes Angebot

Wir setzen uns grundsätzlich für den Erhalt der wohnortnahen Schulangebote in der Region Hildesheim ein. Wo die Bevölkerungsentwicklung es zulässt, wollen wir kurze Wege statt langer Fahrzeiten aufrechterhalten.

Ganztagsschulen – den Bedürfnissen einer modernen Gesellschaft entsprechen

Wir wollen weitere Betreuungsangebote an Schulen einrichten, um sie Schritt für Schritt zu echten Ganztagsschulen auszubauen. Die gesellschaftliche Entwicklung fordert neue Formen des Lernens, die am ehesten in einer Ganztagsschule abgedeckt werden können.

Ganztagsschulen brauchen Mensen, um Schülerinnen und Schülern in der Mittagszeit eine gesunde, preisgünstige Mahlzeit ohne lange Wege anbieten zu können. Mit der Errichtung entsprechender Infrastrukturen haben wir den Grundstein gelegt. Wir werden auch künftig dafür sorgen, dass eine adäquate Nutzung dieser Mensen mit Blick auf einen echten Ganztagschulbetrieb möglich ist.

Orte des Wohlfühlens mit Vorbildfunktion

Der Landkreis Hildesheim ist als Schulträger für die bauliche und räumliche Ausstattung unserer Schulen verantwortlich. Eine gute Ausstattung und der stets aktuelle Stand der Technik sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Ökologisch und ökonomisch sinnvolle Sanierungen der Schulen sind eine lohnende und nachhaltige Investition, die der Umwelt und der Atmosphäre zugutekommen und damit auch den Lehrenden und Lernenden.



Teilhabe leben!

Inklusion ist keine Worthölse. Inklusion muss gelebt werden! Für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen brauchen wir auch besondere Angebote:

- Ausbau der mobilen Dienste (besonders hinsichtlich der Unterstützung in der emotionalen und sozialen sowie der körperlichen und motorischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler)
- Mehr Kooperationsklassen für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Lernpatenprojekte im ländlichen Bereich, wo die Zahl von Kindern aus Flüchtlingsfamilien zu gering für die Einrichtung einer Sprachlernklasse ist
- Mehr Begabungsförderung an den Gesamtschulen, z. B. Kooperationen und gemeinsame Projekte mit anderen Gesamtschulen/Gymnasien via Internet

Zeitgemäße Schulformen

Mit der Einrichtung der KGS Gronau und der IGS Bad Salzdetfurth sind zukunftsweisende Schulen entstanden, die einem modernen Bildungskonzept Rechnung tragen. Wir werden die weitere Entwicklung dieser Schulen mit besonderem Augenmerk begleiten und unterstützen.

Des Weiteren halten wir es für wichtig, dass der Landkreis Hildesheim im Rahmen seiner Schulträgerschaft die technische Administration der schulischen EDV-Systeme übernimmt.

Berufliche Bildung

Bei der Weiterentwicklung der Schulinfrastruktur werden wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Berufsbildenden Schulen legen. Es ist uns wichtig, die duale Berufsausbildung weiter zu stärken und auf Kreisebene ein „Bündnis duale Berufsausbildung“ mit allen Akteuren zu initiieren. Die Zuwanderung bietet hierbei zusätzliche Chancen, die unbedingt genutzt werden müssen.

Eine umfassende Modernisierung der Berufsbildenden Schulen unter Berücksichtigung der erforderlichen und besonderen Bedarfe aller in ihr Lebenden und Arbeitenden ist daher unerlässlich.



Professionelle Begleitung

Eine qualifizierte Sozialarbeit ist in der heutigen Zeit aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Wir werden uns dafür einsetzen, dem steigenden Bedarf zu begegnen und das Kontingent an Stellen in der Schulsozialarbeit auszubauen.

Mehr Mitsprache

Schule ist ein vielschichtiges System, das gemeinsam gestaltet werden muss. Daher ist es wichtig, alle Beteiligten ins Boot zu holen. Wir treten daher für Drittel-Paritäten an Schulen ein, um die Mitsprachemöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern zu stärken.

Integration

Die Teilhabe aller Menschen am gemeinschaftlichen Leben im Landkreis Hildesheim ist uns losgelöst ihrer Herkunft sehr wichtig. Jeder soll die gleiche Chance haben, am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und sozialen Leben in unserer Gesellschaft vorbehaltlos und ohne Ausgrenzung mitzuwirken.

Integration muss als gemeinschaftliche Aufgabe angegangen und vorangetrieben werden. Mit der von uns initiierten Bündelung der vielfältigen Integrationsaufgaben in der zentralen Stabsstelle für Bildung, Integration und Demokratie wird diese Aufgabe bereits mit hoher Priorität wahrgenommen.

Grundvoraussetzung für eine gelungene Integration ist der Erwerb der deutschen Sprache. Die Bereitschaft seitens der zugewanderten Menschen, die Sprache zu erlernen, ist ebenso elementar wie die Schaffung der Möglichkeiten dafür.

Wir werden daher

- großes Engagement insbesondere auf die Schaffung und Koordinierung eines wirkungsvollen Sprachlernangebots und weiterer Qualifizierungsangebote für Flüchtlinge legen,
- die Personalbedarfsbemessung im Rahmen einer dezentralen Flüchtlingsbetreuung und -begleitung kontinuierlich beobachten und für eine Angemessenheit sorgen.



Gleichstellung der Geschlechter

Eine Modernisierung der Gesellschaft gibt es ohne Geschlechtergerechtigkeit nicht. Frauen sind heute so gut qualifiziert wie nie. Dieses Potenzial müssen auch wir im Landkreis nutzen.

- Bei der Besetzung von Leitungspositionen müssen unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben mehr Frauen berücksichtigt werden.
- In kommunale Gremien und Aufsichtsräte sind Frauen und Männer zu gleichen Teilen zu entsenden.
- Die Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“ ist weiterzuentwickeln.
- Ausreichende Betreuungsangebote für Kinder bei Qualifizierungsmaßnahmen, besonders für Alleinerziehende, sind anzubieten.
- Flexiblere Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten sind die Voraussetzung für eine berufliche Tätigkeit beider Elternteile.

Kommunalpolitik muss die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern beachten. Geplante Maßnahmen sind darauf zu untersuchen, wie sie sich auf Frauen und Männer auswirken. Ziel muss sein, Benachteiligungen rechtzeitig festzustellen und auszugleichen.

Soziales und Gesundheit

Eine moderne Sozialpolitik muss unseres Erachtens zielgenaue Unterstützung anbieten. Deshalb wollen wir auch in der kommenden Wahlperiode die sozialen Leistungsangebote auf der bewährten Grundlage von Leistungsverträgen sicherstellen. Der Anteil der freiwilligen Förderung des Kreises soll auch in den Jahren 2016 bis 2021 erhalten bleiben. Dabei streben wir möglichst langfristige Kontrakte möglichst mit Dynamisierung an.



Seniorenservicebüro

Veränderungen in dem Altersaufbau der Bevölkerung machen es aus unserer Sicht erforderlich, dass mit einem Seniorenservicebüro die erforderlichen Bedürfnisse einer älterwerdenden Gesellschaft angemessen erkannt und bedient werden.

Jobcenter

Als kommunaler Träger des Jobcenters werden wir dafür Sorge tragen, dass das Jobcenter auch künftig – entsprechend der Anteilsaufteilung zwischen Kommune und Bund – über eine angemessene Personal-, Leistungs- und Sachmittelausstattung verfügt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Jobcenter in der Fläche – neben Hildesheim auch Alfeld, Sarstedt, Gronau und Bad Salzdetfurth – erhalten bleiben. Über den Beirat des Jobcenters werden wir verstärkt neue Akzente in die dortige Arbeit einbringen.

Sport

Sport hält fit und ist für alle Altersgruppen wichtig. Er bedeutet Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und ist gelebte Integration. Insbesondere bei der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen spielt Sport eine wichtige Rolle. Wir haben in den vergangenen Jahren vielfach die Modernisierung und den Erhalt von Sporteinrichtungen in der Region Hildesheim finanziell unterstützt. Der dauerhafte Erhalt dieser Sportinfrastruktur ist uns auch künftig ein besonderes Anliegen.

Sporteinrichtungen müssen durch ehrenamtliches Engagement mit Leben erfüllt werden. Das ehrenamtliche Engagement hat enorme gesellschaftliche Bedeutung. Unser Respekt und Dank gilt allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Region.

Auch zukünftig werden wir alle ehrenamtlich Tätigen nach Kräften unterstützen und gute Rahmenbedingungen für ihre wichtige Arbeit schaffen.

Dies gilt in besonderem Maße auch für den organisierten Breitensport mit seiner weltweit einzigartigen Verankerung in der Gesellschaft. Daher stehen wir auch weiterhin für eine unmittelbare Sportförderung durch die Bezuschussung der lizenzierten Übungsleitungen im organisierten Breitensport.



Sicherheit und Ordnung

Nichts anbrennen lassen! Wir werden die Wehren im Kreis weiterhin fördern und unterstützen!

- Die gemeinsam mit den Gemeinden und Feuerwehren erarbeitete Brandschutzbedarfsplanung soll umgesetzt werden, um eine gute Grundlage für die richtigen Entscheidungen bei Investitions- und Personalplanungen treffen zu können.
- Die sozialen Wertschätzungen dieses für uns alle wichtigen Dienstes muss gegenüber Arbeitgebern und Institutionen stärker vertreten werden.
- Die Nachwuchsgewinnung für die freiwilligen Feuerwehren werden wir auf allen Ebenen unterstützen.
- Wir werden die notwendigen Mittel für Lehrgänge und technische Ausrüstungen in angemessener Höhe zur Verfügung stellen, um die Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehren zu erhalten und – wo nötig – zu verbessern.
- Ebenso werden wir uns weiterhin für die Gewährleistung eines zeitgemäßen Ausrüstungsstands unserer Einsatzkräfte einsetzen. So stehen wir für einen leistungsfähigen Betrieb des digitalen Alarmierungssystems, dem Digitalfunk und der Fortführung und -entwicklung von Schlauch- und Atemschutzgeräteverbund ein.

Rettungsdienste & Katastrophenschutz

Es muss weiterhin gewährleistet sein, dass hilfebedürftige Menschen schnell erreicht und qualitativ gut versorgt werden. Durch die gesetzlich vorgegebene überregionale Ausschreibung der Rettungsdienste für unsere Region werden wir dafür Sorge tragen, dass die bisherigen Standards auch zukünftig tatsächlich eingehalten werden.

Die ehrenamtlich arbeitenden Einheiten des Katastrophenschutzes leisten auf höchstem Niveau vorbildliche Arbeit. Wir treten dafür ein, dieses Niveau zu erhalten und sie weiterhin mit den nötigen Mitteln auszustatten.



Wohnen

In einer Gesellschaft, die zunehmend durch Vereinzelung geprägt ist, kommt es darauf an, alle Formen des gemeinschaftlichen Lebens zu unterstützen – und das fängt beim Wohnen an.

- Mit Unterstützung eines Wohnungsbauförderprogramms des Landes sollen An-, Um- und Neubauten unterstützt und auch Rückbau ermöglicht werden.
- Diese Maßnahmen sollen generationsübergreifendes und/oder barrierefreies bzw. inklusives Wohnen unterstützen.

Wohnraum für alle Bedürfnisse und für jeden Geldbeutel

Mit dem von uns initiierten Wohnraumversorgungskonzept schaffen wir eine Grundlage, mit der die künftige Herausforderung zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum bedarfsgerecht eingeleitet worden ist.

Wichtig ist, dass gerade kinderreiche Familien, Alleinerziehende, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch alle anderen Menschen bezahlbaren Wohnraum finden, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Den kommunalen Wohnungsbauunternehmen kommt dabei eine besondere Rolle zu, um dieses Ziel tatsächlich umsetzen zu können.

Die Schaffung einer bedarfsgerechten Versorgung mit barrierefreien Wohnräumen in der Fläche ist hierbei ein zentraler Punkt.

Kultur und Freizeit

Wir haben einen Plan!

Auch in der Zukunft werden wir unsere erfolgreiche kulturpolitische Arbeit auf der Grundlage des Kulturentwicklungsplans leisten. Mit diesem treten wir ein für die Lebendigkeit und Vielfalt der kulturellen Aktivitäten im Landkreis Hildesheim.

Kulturelle Vielfalt und Tourismus – den ländlichen Bereich stärken

Kultur und Tourismus gewinnen für die ländlichen Regionen zunehmend an Bedeutung.



Wir werden die Vermarktung der Region künftig daher noch stärker fördern. Darüber hinaus wollen wir eine Vernetzung der vielfältigen örtlichen Angebote erreichen und diesen Prozess langfristig begleiten. Mit der personellen Aufstockung im Bereich des Kulturbüros im Landkreis Hildesheim ist dabei ein wesentlicher Grundstein gelegt.

- Für die Bündelung der touristischen Angebote und Attraktionen wollen wir eine zentrale administrative Koordination in enger Anbindung an das Kulturbüro schaffen. Mit dieser können Überlegungen und Hilfestellung bei der Vermarktung touristischer Angebote effizient unterstützt werden.
- Der Zusammenhalt im kulturellen Bereich des ländlichen Raums ist uns wichtig. Projekte wie „Unser Dorf hat Zukunft“ gilt es deshalb unbedingt fortzuführen, da sie einen wichtigen Beitrag zur dörflichen Infrastruktur leisten. Die erfolgte Neukonzeption wird bei der Umsetzung aktiv unterstützt.
- Das Theater für Niedersachsen (TfN) ist ein wichtiger Standortfaktor für die gesamte Region, den es zu erhalten und weiterhin zu fördern gilt. Es leistet zudem einen wichtigen Beitrag für bezahlbare Kultur in unserer Region und fördert somit den Zugang zu kulturellen Angeboten.

Verbraucherschutz

Wir haben eine angemessene Ausstattung der Bereiche Lebensmittelüberwachung und Verbraucherschutz erreicht, um auf mögliche Gefährdungen unverzüglich reagieren zu können.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass

- eine kontinuierliche Weiterqualifizierung des Personals und eine angemessene Personalbemessung mit Blick auf die sich laufend verändernden Überwachungserfordernisse sichergestellt ist,
- eine kooperative Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den zu überwachenden Betrieben und Erzeugern stattfindet, um einerseits das



Vertrauen in unsere heimische Lebensmittelwirtschaft zu stärken und andererseits Verstöße einzelner konsequent ahnden zu können.

Kommunale Wirtschaftspolitik

Auch in Zukunft muss der Landkreis seinen Beitrag zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung leisten. Unsere zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen und das Handwerk sind feste Säulen der Innovationsregion Hildesheim. Wir müssen durch die Förderung und Unterstützung die Zukunftsfähigkeit besonders auch im ländlichen Raum sichern.

Dabei ist und bleibt Ausbildung ein wichtiger Beitrag dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Das oberste Ziel bleibt Sicherung und Ausbau von Beschäftigung. Langzeitarbeitslosen ist ein besserer Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Arbeitslose mit gesundheitlichen- und psychischen Beeinträchtigungen sowie Menschen ohne Ausbildung und Schulabschluss brauchen passgenaue Angebote.

Die Einhaltung von Tarifverträgen, Sozial- und Umweltstandards bei der kommunalen Vergabepolitik zahlen sich langfristig aus und sind ein wichtiger Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung. Das europäische Vergaberecht und das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz bilden dabei eine gute Grundlage.

Wir halten an unserer politischen Überzeugung fest:

„Arbeit zu fördern ist besser, als Arbeitslosigkeit zu finanzieren.“

Wir stehen für eine nachhaltige Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsentwicklung im Landkreis Hildesheim. Um dies zu erreichen,

- nutzen wir die von uns auf verschiedenen Ebenen geschaffenen Netzwerke zur Regionalentwicklung und bauen sie aus



- setzen wir uns für die Sicherung vorhandener und die Entwicklung neuer Dienstleistungs- und Industriestandorte ein. Dabei werden wir die nachhaltige Entwicklung in besonderem Maße berücksichtigen
- fördern wir weiterhin Startup-Unternehmungen im hiesigen Kreisgebiet

HI-REG – ein unverzichtbarer Partner in der Region

Die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HI-REG ist ein wertvoller, unverzichtbarer Bestandteil der Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung in der Region Hildesheim, den es weiterhin zu unterstützen gilt.

Flächendeckendes schnelles Internet

Ebenso wollen wir die durch die HI-REG koordinierte, in Teilbereichen des Kreisgebietes bereits erfolgreich erfolgte Optimierung der Breitbandversorgung fortführen, um eine lückenlose Versorgung zu erreichen. Nur so kann den im heutigen Medienzeitalter bestehenden Ansprüchen und Bedürfnissen aller im Landkreis lebenden Menschen, ansässigen Unternehmen und derjenigen, die sich hier ansiedeln oder investieren möchten, Rechnung getragen werden.

Landwirtschaft

Trotz des Rückgangs und des Strukturwandels bleibt die Landwirtschaft eine wichtige Säule unserer regionalen Wirtschaft. Die Möglichkeiten der Kommunalpolitik sind in diesem Bereich begrenzt.

Aber: Das Ziel muss sein, die heimische Landwirtschaft in all ihren Belangen – gerade im Hinblick auf den Strukturwandel – zu stärken!

Hierfür müssen beispielsweise auch Grundstücksspekulationen mit landwirtschaftlichen Nutzflächen wirkungsvoll verhindert werden.

Regionale landwirtschaftliche Produkte erfreuen sich einer zunehmenden Nachfrage. *„Regional ist das neue Bio“* ist eine zutreffende Beschreibung für diesen Trend. Die Vermarktung dieser Produkte muss unterstützt werden.



Verkehr und Umwelt, Tierschutz

In Bewegung bleiben!

Mobilität besitzt eine Schlüsselfunktion für alle im Landkreis lebenden Menschen. Mobilität sichert Teilhabe, Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum.

Wir schaffen dafür die Voraussetzungen, indem wir

- uns für eine Verkehrspolitik einsetzen, welche die Vorteile unterschiedlicher Verkehrsträger optimal nutzt und vernetzt,
- den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), den Individualverkehr und die Anlegung von Radwegen dieser Idee entsprechend ausbauen und fördern,
- den ÖPNV angebotsorientiert und barrierefrei der demografischen Entwicklung anpassen, weiterentwickeln und sicherstellen,
- eine möglichst lückenlose Anbindung des ländlichen Raums an die Städte mittels öffentlicher Verkehrsmittel schaffen,
- ein einheitliches Tarifsysteem in Stadt und Landkreis Hildesheim initiieren,
- dafür sorgen, dass die Busse des Schülerverkehrs auch von anderen Fahrgästen genutzt werden dürfen,
- ein Beförderungsangebot auch in den Ferien sicherstellen,
- neue Formen des ÖPNV wie bspw. Schnellbussysteme oder „Disco-Busse“ für Jugendliche an den Wochenenden anbieten und diese in ihrer Umsetzbarkeit und Angemessenheit prüfen.

Straßenbau

Im Jahr 2007 ist die Fortschreibung des Straßenbauprogramms für den Landkreis Hildesheim erfolgt. Um mittelfristig einen flächendeckenden befriedigenden Straßenzustand zu erreichen, werden seither die erforderlichen Mittel bereitgestellt.

- Auch künftig sollen diese Mittel bereitgestellt werden, um einen ordentlichen Zustand aller Straßen dauerhaft zu sichern.
- Wir setzen uns weiter dafür ein, die erforderlichen administrativen Prozesse zu beschleunigen.



Radwege

Zum Ausbau und zum Erhalt des Radwegenetzes haben wir im Jahr 2009 ein Radwegebauprogramm verabschiedet. Zur Umsetzung der Ziele dieses Programms haben wir jährlich 300.000 Euro zur Verfügung gestellt, um parallel zum Straßenbauprogramm ein über die Grenzen der Region verbundenes Netz an Radwegen vorhalten zu können.

Dabei streben wir auch die Verwirklichung innovativer und nachhaltiger Verkehrskonzepte an und wollen einen Radschnellweg zwischen den großen Zentren Hildesheim und Hannover realisieren.

Zudem arbeiten wir an einer Fortschreibung des Radwegebauprogramms unter besonderer Berücksichtigung der Wegebeziehungen bei den Schulen in Trägerschaft des Landkreises.

Klimaschutz

Der Klimaschutz soll mit der eingerichteten Klimaschutzagentur der Landkreise Hildesheim und Peine sinnvoll und strukturiert im Bereich weiterentwickelt und mit gezielten Projekten umgesetzt werden. Dabei sollen künftig auch zukunftsweisende und nachhaltige Projekte der E-Mobilität in die Umsetzung einbezogen werden.

Tierschutz

Wir werden weiter dafür Sorge tragen, dass eine angemessene Personalbemessung erfolgt, um Situationen von verwaarloster und nicht artgerechter Tierhaltung präventiv entgegenzuwirken.

Abfall

Echt sauber! Innovative Konzepte für eine nachhaltige Abfallwirtschaft

Unser Ziel bleibt weiterhin die Reduzierung der Abfallmengen. Alle verwertbaren Rohstoffe sollen recycelt werden. Dafür müssen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen und bestehende Angebote ausgeweitet werden.



- Der ZAH soll nach Bedarf weitere Sammelstellen und Kompostieranlagen für Baum- und Strauchschnitt in der Fläche einrichten.
- Die Abfallgebühren wollen wir auch in der kommenden Wahlperiode stabil halten und dieses Ziel über eine ökologische und ökonomische wirtschaftliche Weiterentwicklung erreichen.
- Die Einführung der blauen Tonne für Papier und die Nutzung vorhandener Deponieflächen für Photovoltaikanlagen und Windenergie waren ein wichtiger Schritt in diese Richtung.
- Nicht nur im wirtschaftlichen Vergleich sollen die Leistungen des ZAH für den überregionalen Wettbewerb messbar sein.
- Fortschrittliche und innovative Verfahren und Projekte wie die Umwandlung von Biomüll zur Biokohle zur CO₂-Reduzierung wollen wir vorantreiben.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Abfallwirtschaft als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge in der öffentlichen Hand verbleibt. Dabei ist uns jedoch eine ökonomische Weiterentwicklung als kontinuierlich verstandene Herausforderung wichtig und unverzichtbar.

Die Verwaltung bewegen!

Zukunft ist jetzt! Die moderne kommunale Verwaltung

Verstaubter Amtsschimmel war gestern! Wir stehen für eine moderne Verwaltung, die Bürgernähe, Kundenorientierung und die effiziente Erledigung von Aufgaben gewährleistet. Dies spart Kosten und macht Dienstleistungen auch in der Zukunft bezahlbar.

- Wir stehen für die interkulturelle Öffnung unserer Kreisverwaltung. Hinsichtlich des beruflichen Zugangs zur Kreisverwaltung streben wir eine Anonymisierung des Bewerbungsverfahrens – wie bereits in anderen Kommunen erfolgreich erprobt – an.
- E-Government: Die neuen technischen Möglichkeiten des Internets wollen wir nutzen, um Dienstleistungen zeit- und ortsunabhängig anbieten zu können. Dazu zählen auch verständliche Onlineberatungen. Dieses Ziel werden wir mit besonderer Priorität behandeln.



- Daneben werden wir jedoch nicht auf die herkömmliche Form unserer Dienstleistungsangebote verzichten. Wir wollen ein breites Angebot, das niemanden von der Nutzung ausschließt.
- Weitere Kooperationen mit Kommunen gilt es zu schließen, um Synergien zum Vorteil für Bürger und Verwaltung nutzen zu können. Dazu gehört beispielsweise die weitere Dezentralisierung von Kfz-Zulassungen.
- Durch die Einführung eines Innovationsmanagements (d. h. das Entwickeln neuer Ideen, Techniken, Produkte etc.) wollen wir die Verwaltung leistungsfähiger machen sowie Abläufe und Strukturen optimieren.
- Wir wollen mehr Transparenz der Verwaltungstätigkeit und ihrer Kosten schaffen. Die Einführung betriebswirtschaftlicher Elemente wie Zielvereinbarungen, Budgetierung, Controlling und Berichtswesen in die Verwaltung ist dafür ein wichtiger Bestandteil.
- Wir werden unseren Beitrag auf Kreisebene leisten, um die Geschäftsprozesse in der Verwaltung zu optimieren. Dabei liegen uns eine wirtschaftliche Entwicklung und Bürgerfreundlichkeit besonders am Herzen
- Auch weiterhin werden wir uns für kommunale und zukunftsweisende Strukturveränderungen einsetzen und Verhandlungen mit angrenzenden Kommunen über den Eintritt in die hiesige Gebietskörperschaft führen.

Finanzen

Gut wirtschaften mit cleveren Ideen

Sparen und dennoch investieren – ein unmöglicher Spagat? Mitnichten!

Der Landkreis Hildesheim ist ein attraktiver und liebenswerter Lebensraum für ca. 275.000 Menschen. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Dieser Prämisse gilt unser gesamtes Handeln und Engagement.

Die zur Verfügung stehenden Mittel, um das umfangreiche Leistungsangebot im Landkreis zu erhalten und auszubauen, sind knapp. Das wissen wir. Dennoch gibt es Möglichkeiten, den Spagat zwischen Konsolidierung und nachhaltigen Investitionen erfolgreich zu bewerkstelligen. Das haben wir bewiesen und werden in den nächsten Jahren unter anderem



- den Mitteleinsatz durch eine verbesserte Organisation und eindeutigeren Prioritätensatz verbessern. Dieses Ziel liegt auch im Interesse unserer Städte, Gemeinden und Samtgemeinden.
- den erfolgreichen Abbau der aufgelaufenen Schulden fortführen. Unser Ziel ist es, weiterhin keine neuen Schulden pro Jahr aufzubauen.
- in den Ausbau von Infrastrukturen gerade im ländlichen Bereich investieren.
- Angebote in der frühkindlichen Prävention sichern.
- einen Diskussionsprozess in den Vertretungskörperschaften und mit den lokalen Akteuren über die Schwerpunkte kommunaler Aufgaben führen und dabei die Frage beantworten, welche kommunalen Dienstleistungen künftig wie angeboten werden können.

Soll der Kreis weitere Aufgaben vom Land übernehmen, muss das Land das Konnexitätsprinzip strikt einhalten, also die entsprechenden Kosten für diese Aufgaben voll ausgleichen.